Frankfurter
Neue Presse

17.10.2015 03:00 | Frank Saltenberger

Volles Haus beim Konzert

Brombach

Das Konzert in der evangelisch- methodistischen Kirche war ein Heimspiel für Katja Wagner. Die Sopranistin sang Stücke, die allen unter die Haut gingen.

Katja Wagner begeisterte mit einem Repertoire von Helene Fischer bis Joseph Haydn. Archiv- Bild: Frank Saltenberger

Wenn Katja singt, ... bekommen sogar die Kirchenwände Gänsehaut. Wie das jüngste Konzert Katja Wagners auf die Besucher wirkte, konnte man im Anschluss an dieses erfahren, als die Gäste zu einem Umtrunk im Untergeschoss des Gemeindezentrums zusammenkamen. Dort war das Konzert natürlich noch Gesprächsstoff Nummer eins, und von Gänsehaut berichteten fast alle, die man darauf ansprach. Die eine hatte sie bei diesem, der andere bei jenem Stück, denn das Spektrum war sehr breit.

Wagner ist ausgebildete Sopranistin und daher für Arien mit klassischem Coleur prädestiniert. Auf diese Sparte lässt sich die Sängerin allerdings nicht festlegen. Das Programm ihres Solokonzerts war vielmehr eine bunte Reise durch „Katjas Musikwelt“, und in dieser spielt sie auch gerne einmal Helene Fischer. Warum nicht, wenn es passt, und es passte. „Ich will immer wieder dieses Fieber spür’n“ lautete ein Titel, doch bis dahin hatte das Fieber auch die Fans schon längst ereilt.

Und Fans hat sie zweifellos, denn wenn ihr Solokonzert ansteht, füllt sich die Brombacher Kirche wie ein Fußballstadion, wenn die Bayern spielen, da will jeder dabei sein, und es mussten sogar Stühle beigestellt werden.

„Close your eyes, take my hand, do you feel my heart beating?“ Wenn dieser Schmusesong keine wohligen Schauer auslöst, welcher dann? „Eternal Flame“, so heißt die Nummer eins von 1989, die Bangles sangen den Hit, und die bildeten zusammen mit Helene Fischer und Udo Jürgens den Pop-Block „im Stadion“. „Merci Cherie“, „Ich war noch niemals in New York“ rundeten ihn ab.

Aber es gab im Gotteshaus auch „Hausmusik“: „Wunderbar großer Erlöser“, „In deinen Händen steht die Zeit“, das Spiritual „Deep River“ und die koreanischen Gospel „Maranatha“ sowie „Unerklärbare Liebe“ gehörten in diese Rubrik. Die koreanische Komponente kam durch Jung

Hea Gitzel ins Repertoire, denn sie ist nicht nur Gesangslehrerin, sondern begleitete die Wagner auch am Klavier. Da musste einfach alles stimmen. Zur weiteren musikalischen Unterstützung kamen Britta Diederich, E-Bass und Klavier, Julian Wagner, Gitarre und Klavier, sowie Benjamin Wagner am Schlagzeug. Als handverlesen muss auch der Chor verstanden werden, der sich aus Mitgliedern des Kirchenchores sowie aus den Gesangsklassen Jung Hea Gitzels zusammensetzte.

Zurück zum Gänsehaut-Repertoire: Zu dem gehörte auch „Summertime“ aus Gershwins „Porgy an Bess“, „Don’t cry for me Argentina“ aus dem Lloyd-Webber-Musical „Evita“ sowie der Soundtrack Pearl Harbor „There You’ll Be“ von Diana Warren.

„Kaum dass man sich kennen soll, muss man auch schon wieder scheiden“, das Konzert verging viel zu schnell, und das herzerwärmend gesungene „Abschiedslied“ von Haydn leitete praktisch sein Ende ein. Aber es sollte noch ein Gospel-Klassiker folgen: In „Oh Happy Day“ konnten der Chor noch einmal alles hineinlegen und den Besuchern zusammen mit Katja Wagner den Abschied versüßen.

Bei Umtrunk und Imbiss hatten die Gäste genügend Zeit, noch ein wenig im Nachhall der Musik zu schwelgen. Ihr Publikum derart in den Bann zu ziehen schafft Wagner nicht nur durch ihr Talent, ihre ausgebildete Stimme und dem angenehmen Timbre, sondern auch mit ihrer aus dem Herzen kommenden Leidenschaft für das Singen.

Usinger Anzeiger
ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

Schmitten16.10.2015

Verzaubert von einem großartigen stimmlichen Talent

Sopranistin Katja Wagner (rechts) mit den Backgroundsängerinnen Julia Bernhard, Mara Büscher, Linda Dänekas und Karina Schaar in der evangelisch-methodistischen Kirche Brombach.
Foto: Götz

KONZERTABEND Die Hunoldstaler Sopranistin Katja Wagner begeistert mit Klassik, Pop, Rock und Schlagern in der evangelisch-methodistischen Kirche Brombach

BROMBACH - (mg). „Close your eyes, give me your hand“ – der Songtext von Eternal Flame hätte das Konzert von Katja Wagner nicht besser ausdrücken können. Voller Genuss verfolgten die Besucher in der proppenvollen evangelisch-methodistischen Kirche in Brombach das Konzert der Sopranistin aus Hunoldstal. Dass sie gerne und gut Semi-Klassik singt, war bekannt, doch im Laufe der Zeit offenbarte sie auch ihre Liebe zum Pop, Rock und neuerdings auch zum Schlager. Auch hier scheint der Funke „wie ein Tanz auf dem Vulkan“ auf das Publikum übergesprungen zu

sein. Nicht wenige wollten immer wieder „dieses Fieber“ (von Helene Fischer) spüren, und manch einer hätte wohl gerne mit Katja Wagner in ihrem wunderschönen roten Kleid ein Tänzchen gewagt.

„Deep River“ gehört zu ihren Lieblingssongs, in dem hohe und tiefe Töne ihrer Bestimmung zugeführt werden. Wie man sich diese nur wünschen kann, erklang Wagners Sopranstimme jung klingend, dennoch voller Reife. Ebenso die Arie aus der Oper Porgy and Bess von George Gershwin mit „Summertime“. Jung Hea Gitzel, bei der Wagner lange Jahre Gesangsunterricht nahm, wusste schon immer, welch großartiges Talent in ihr schlummerte. „Anfangs hatte sie eine etwas piepsige Stimme“, schmunzelte Gitzel, doch Atem-, Sprech- und Stimmtechnik formten Katja Wagner zu der Sängerin, die sie heute ist. Stets wiederholte die erfolgreiche Sopranistin die ihr aufgetragenen Übungen. Ihr Fleiß und ihr Ehrgeiz – nicht zuletzt aber ihre Freude am Singen – formten ihre glockenklare Stimme, die begeistert. Allerdings, meint Gitzel, hätte Katja Wagner noch mehr Potenzial, insbesondere für schwere Arien.

Bis es jedoch so weit ist, präsentierte Wagner ein abwechslungsreiches Programm, darunter Kirchenlieder und Gospels. Jung Hea Gitzel begleitete am Klavier und leitete zudem den Chor. Je nach Song unterstützten Britta Diederich (E-Bass, Klavier), Benjamin Wagner (Schlagzeug) und Julian Wagner (Gitarre, Klavier). Die Tontechnik übernahm Ehemann Martin.

Ein großes Lob gab es nicht nur für die tolle musikalische Begleitung, auch die bezaubernden Background-Sängerinnen Julia Bernhard, Mara Büscher, Linda Dänekas und Karina Schaar nahmen sich in ihrer Lautstärke ganz bewusst zurück, um Katja Wagner genügend Raum zu geben. Und wie kann so ein erfolgreiches Konzert schöner enden als mit „Oh Happy Day“ von Edwin R. Hawk? Gemeinsam mit dem flotten evangelisch-methodistischen Kirchenchor stimmten alle das Abschlusslied an, welches in einem tosenden Applaus endete. Der Abend jedoch noch lange nicht, denn Sekt und Häppchen gab es in den unteren Gemeinderäumen. Wer Katja Wagner und den Chor verpasst haben sollte, kann sich den 5. Dezember markieren, denn dann gibt es ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert.

Donnerstag, 23. Mai 2013 10:10 Uhr
URL: http://www.usinger-anzeiger.de/lokales/usingen/13108062.htm

Usinger Anzeiger

USINGEN

Gebete, Gesang und Märchen für Mensch und Tier

22.05.2013 - ESCHBACH

TIERSEGNUNG Traditioneller ökumenischer Gottesdienst auf dem Hundeübungsplatz in Eschbach

Diakon Joachim Pauly segnet das Pferd Sternchen.
Foto: Ludl

(pl). Auch in diesem Jahr fand am Pfingstmontag wieder der alljährliche ökumenische Tiersegnungsgottesdienst auf dem Gelände des Hundesportvereins in Eschbach statt. Trotz regelrechten Aprilwetters mit wechselndem Sonnenschein und zeitweisen Regenfällen hatten sich doch zahlreiche Gäste mit ihren Vierbeinern eingefunden, um dieser schönen Tradition unter freiem Himmel beizuwohnen und am Ende vielleicht sogar „ihren Liebling“ segnen zu lassen.

Hunde und andere Kleintiere saßen mit ihren Herrchen oder Frauchen in großer Runde um den provisorisch hergerichteten Altar, während die Pferde im Hintergrund auf der weitläufigen Wiese mit ihren Reitern oder Reiterinnen die Zeit verbrachten.

Zum Gottesdienstteam zählten Diakon Joachim Pauly, katholische Kirche Grävenwiesbach, und Pfarrer Hans Bühler, evangelische Kirche Eschbach. Für die musikalische Untermalung war die Familie Wagner vor Ort. Vor allem waren es aber Katja Wagner (Gesang) und Tobias Wagner (Keyboard), die bei allen Gemeindeliedern unterstützend mitmachten oder durch einige Soloauftritte glänzten. Denn ein großer Teil der Veranstaltung bestand aus Singen; sei es bei den Vorträgen von Katja Wagner, die den Gottesdienst mit dem bekannten Hallelujah, einem Lied des kanadischen Singer-Songwriters Leonard Cohen eröffnete, oder beim gemeinsamen Singen in der Runde. Auch das „Laudato si“ wurde angestimmt, ein Lied, wie Bühler erklärte, das immer zum Tiersegnungsgottesdienst dazugehöre.

Die professionelle Märchenerzählerin Walburga Kliem aus Schmitten erzählte die Geschichte von einem Kaufmann mit seinen sechs Kindern. Darunter die besonders schöne Maja, die sich am Ende für ihren Vater einer Bestie opferte. Teilweise unter aufgespannten Regenschirmen lauschten die Besucher den Erzählungen und sogar die Tiere schienen zuzuhören. Wie viele Märchen ging es auch dieses Mal gut aus. Durch Liebe wurde der Fluch gebrochen, die Bestie verwandelte sich zu einem schönen Prinzen zurück. Am Ende folgte die Heirat, und das Regieren des gemeinsamen Königreichs. Bühler: „Märchen transportieren eine andere Art von Wahrheit, Wahrheit für die Seele.“ Kliem ist seit fünf Jahren hauptberufliche Märchenerzählerin, das heißt, sie verdient damit ihren

Lebensunterhalt. Früher war Kliem Telegrafistin, ein Beruf, den es heute nicht mehr gibt. Erzählerin Kliem: „Kindern erzählt man Geschichten zum Einschlafen – Erwachsenen zum Aufwachen.“ Bühler freute sich besonders, dass die Märchenfee kurzfristig für die Falknerei eingesprungen war.

Diakon Pauly segnete das Wasser, das zum Einsegnen der Tiere Verwendung fand. Bevor es zu Kaffee und Kuchen ging und sich die Kinder von Kliem weitere Geschichten erzählen lassen konnten, umlagerten zahlreiche Besucher Diakon Pauly. Sie alle ließen ihre Tiere persönlich von ihm segnen.

Die Spendengelder werden für ein Projekt in Süd- und Zentral-Somalia verwendet. Dort sollen für bedürftige Familien Eselskarren angeschafft werden, die ihnen bei der täglichen Arbeit von Nutzen sind oder durch Vermietung ein zusätzliches Einkommen ermöglichen.

Weitere Informationen dazu im Internet unter unverpackt.oxfam.de/geschenk_esel_somalia.

© Usinger Anzeiger 2013
Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Usinger Anzeiger

Sonntag, 16. Dezember 2012 14:43 Uhr
URL: http://www.usinger-anzeiger.de/lokales/schmitten/12680205.htm

Usinger Anzeiger

SCHMITTEN

Tiefes Blech und glockenhelle Stimmen beim Benefiz-Konzert

15.12.2012 - BROMBACH

Evangelisch-methodistische Kirche Brombach unterstützt Projekt für Flüchtlingskinder

(mg). Engelhafte Stimmen und Posaunenklänge erlebten die zahlreichen Besucher des Benefiz-Adventkonzerts der evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Brombach. Während sich die Chöre, Gruppen und Solisten auf ihren Auftritt vorbereiteten, informierte Pastor Ralf Gründler über das EmK-Projekt „Ein Koffer voller Leben“ für Flüchtlingskinder in Italien und Südafrika und bat um eine Spende.

Der Jugendchor kann nicht nur beschwingt singen, er kann auch rappen.

Foto: Götz

Viele Kinder und Jugendliche fliehen aus ihrem Heimatland, und zwar ohne Unterstützung der Eltern, berichtete Pastor Gründler. Im Rahmen des Konzerts sorgte Jung-Hea Gitzel für eine exzellente Unterstützung. Sie nahm nicht nur mit einem Lächeln die Anspannung ihrer einzelnen Gesangsklassen-Interpreten, Gitzel begleitete auch fast alle Sängerinnen und Sänger sicher auf dem Klavier. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde, Katja Wagner und ihrem Mann Martin organisierte die Sopranistin das beliebte Benefiz-Adventkonzert.

Den Auftakt machte das Posaunenquintett „Tiefes Blech“ mit der imposanten Krönungsfanfare und „Allein Gott in der Höh sei Ehr“, ehe Katja Wagner aus dem Film „The Grinch“ atemberaubend „Wo bist du Weihnacht“ sang. Gemeinsam mit Gaby Kranz-Becker trat sie noch einmal nach vorne, um im Duett wunderbar das „Stille Nacht, heilige Nacht“ zu singen.

Während die beiden Sängerinnen quasi „alte Hasen“ in ihrem Metier sind, bestach das Konzert auch durch junges Blut. Alexa Zeissler war mit ihren erst sieben Jahren die Jüngste an diesem Abend und überzeugte mit ihrer glockenhellen Stimme. Seinen ersten Auftritt hatte ebenso Paul Andreas (11) mit „Bin ich bei Dir“. Die Strophen sang er so glaubwürdig und emotional, dass seiner Mutter Christine vor Rührung die Tränen liefen. Seine Leistung würdigten die Besucher mit einem begeisternden Applaus.

Wirklich beachtenswerte Stimmlagen präsentierten die Jugendlichen der Gesangsklasse wie Julia Bernhard, die trotz Erkältung auf der Bühne stand. Oder Linda Dänekas, die „Beautiful“ so zart und weich von sich gab, dass es Gänsehaut erzeugte. Ein tolles Beispiel für langgezogene Töne war das Lied „You light up my life“, vorgetragen von Chantal Knöferl, deren ausdrucksstarke Stimme für Nachhaltigkeit sorgte.

Richtig flott kam der kleine Jugendchor mit „Price Day“ daher, unterstützt von Tobias Wagner und David Kranz mit ihren Gitarren. Hierbei legte Oliver Gengenbach ein tolles Rap-Solo aufs Parkett, welches bleibende Eindrücke hinterließ. Bruder Jan Gengenbach (14) entschied sich für „I give you my heart“, welches er sehr einfühlsam vortrug.

Aber auch ältere Stimmen überzeugten, wie von Heiko Elzenheimer aus Königstein, der im tiefen Bariton „Tochter Zion“ präsentierte oder Waltraud Kranz, die zwei deutsche Weihnachtskirchenlieder einstudiert hatte.

Und weil Singen so viel Spaß macht - und den Zuhörern natürlich auch - durften die Chöre nicht fehlen. Teils in wechselnder Besetzung traten die Sänger im kleinen Jugendchor, im Jugendchor, im Kirchenchor oder dem Chor mit Posaunen auf und sorgten mit Weihnachtsliedern oder Michael Jackson-Hits für eine super Stimmung, die noch lange im Untergeschoss bei Häppchen anhielt.

© Usinger Anzeiger 2012
Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Usinger Anzeiger

12.12.2012

Hörgenuss für eine gute Sache

Der Jugendchor trat mit dem fetzigen "Price Day" auf. Foto: cwa

Von Corina Appel

"Ein Koffer voller Leben" nennt sich das Projekt, dem der Erlös des Benefizkonzertes in der Kirche zugute kommt. "Hinter diesem Titel verbirgt sich die frappierende Erfahrung, dass sich dort wo wir Urlaub machen, menschliche Katastrophen abspielen", informierte Pastor Ralf Gründler zu Beginn des Konzertes die zahlreichen Besucher der Evangelisch-Methodistischen Kirche.

Es geht um Kinder, die aus ihrer Heimat fliehen müssen – zum Beispiel nach Italien. Nach einem kurzen Abriss des Projektes bat Gründler das Publikum es den Sängern nachzusehen, wenn die eine oder andere Stimme an diesem Abend krankheitsbedingt etwas wackelt. Die Besucher des Konzertes, das von Katja Wagner zusammen mit ihrem Mann Martin und der Sopranistin Jung Hea Gitzel organisiert wurde, hätten es ganz sicher nachgesehen. Allerdings war so gut wie nichts von kränklichen Stimmen zu hören.

Bevor die Chöre und Solisten ihre Stimmen und ihr Talent unter Beweis stellten, eröffnete das Posaunenquintett "Tiefes Blech" aus Merzhausen mit der Königsfanfare das Konzert, gefolgt von "Allein Gott in der Höh' sei Ehr". Auch die weiteren Titel waren wunderbar passend zur Adventszeit ausgesucht. So präsentierte der Jugendchor zunächst das getragene "He Knows My Name" von Tommy Walker, später das gewaltige "Heal The World" von Michael Jackson und in der kleinen Besetzung das schmissige "Price Day". Hierbei übernahm Oliver Gengenbach ein Rap-Solo, das sich hören lassen konnte. Sein Bruder Jan Gengenbach (14) überzeugte ebenso mit "I Give You My Heart".

Es waren viele junge Sänger, die diesen Abend bestritten und zum Teil das erste Mal auf der Bühne standen. Alexa Zeissler, mit sieben Jahren die Jüngste, gehört seit knapp einem Jahr zur Gesangsklasse von Jung Hea Gitzel, die den Abend musikalisch leitete, und überzeugte tonsicher und mit glockenhellen Stimmchen. Dafür gab es den ersten stürmischen Applaus. Paul Andreas (11) stand seiner jungen "Kollegin" in nichts nach und wurde ebenso begeistert gewürdigt.

War der Applaus für die beiden Jüngsten sicher auch dem Mut geschuldet, sich vor großes Publikum zu stellen, so galt er bei die älteren Jugendlichen vor allem ihren beachtlichen Stimmen und dem Gesangstalent. Julia Bernhard gab, obwohl krank, "I Offer My Life" zum Besten. Linda Dänekas trat mit "Beautiful" auf und Chantal Knöferl mit "You Light Up My Life".

Auch die Sänger jenseits der 20 präsentierten Hörgenuss vom Feinsten. Allen voran Katja Wagner, die einen Titel aus dem Film "The Grinch" und gemeinsam mit Gaby Kranz-Becker "Stille Nacht, Heilige Nacht" vortrug. Während Kranz-Becker zudem mit einem englischen Titel solo auftrat, hatte ihre Mutter Waltraud Kranz zwei deutsche Weihnachtslieder einstudiert. Heiko Elzenheimer, dessen Soloauftritt ebenfalls eine Premiere war, gab in angenehmem Bariton "Tochter Zion" zum Besten. Ob englisch oder deutsch, die Schüler von Jung Hea Gitzel sorgten für ein beachtliches Advents-Benefizkonzert. Der Kirchenchor unter der Leitung von Anja Förster-Henrizi ergänzte das Konzert auf harmonische Weise.

Dienstag, 25. September 2012 03:49 Uhr
URL: http://www.usinger-anzeiger.de/lokales/schmitten/12450328.htm

Usinger Anzeiger

SCHMITTEN

Wenn eine glockenhelle Stimme von der Liebe singt

24.09.2012 - BROMBACH

Katja Wagner begeistert in der voll besetzten methodistischen Kirche in Brombach

Begeistert mit ihrer Stimme Katja Wagner. Foto: Golbs

(ugo). Katja Wagner ist erfolgreiche Konzerte gewöhnt, trotzdem ist sie noch immer aufgeregt wie bei ihrem ersten Auftritt. Braucht sie eigentlich nicht, denn ihre Stimme ist ausgereift, ihre Konzerte sind perfekt vorbereitet.

Voller Leidenschaft, Ehrgeiz, mit gezielt ausgesuchten Liedern und einem abwechslungsreichen Programm. Das Erfolgskonzept passte auch bei ihrem Konzert in der evangelisch methodistischen Kirche in Brombach. Das Publikum verabschiedete sie mit stürmischem Applaus.

Es ging zunächst bedächtig zu in der voll besetzten Kirche. Mucksmäuschenstill war es bei den ersten Liedvorträgen, gebannt hörte das Publikum auf die glockenhelle Stimme von Katja Wagner. Vom Lachen und Weinen sang sie zunächst aus Opus 59, No. 4 von Franz Schubert. Es folgte das wunderschöne Lied „Letzte Rose“ aus der Oper „Martha“ von Friedrich von Flotow. Das letzte Stück aus dem klassischen Repertoire kam von Ludwig van Beethoven. Mit dem zu Herzen gehenden „Ich liebe dich“ schloss sie diesen Reigen. Begleitet wurde sie von Jung Hea Gitzel am Klavier, Tobias und Julian Wagner an der Gitarre und Oliver Gengenbach am Schlagzeug.

Aus dem Musical „The wizard of Oz“ war das bekannte „Somewhere over the rainbow“ zu hören und der eine oder Gast schnippte schon etwas mit dem Fuß. Eine Melodie aus neuerer Zeit ist „Somewhere out there“, das vielen aus dem Walt Disney-Film „Feivel der Mauswanderer“ bekannt sein dürfte.

Das nächste Lied brachte Wagner im Duett mit Gaby Kranz-Becker, ein Genuss, die beiden einfühlsamen Stimmen zusammen zu hören. Weiter ging es mit „Dream a little dream of me“, einem Song aus dem Jahr 1931. Mit „würdig ist das Lamm“ (Darlene Zschech) und „Hosanna“ (Brooke Fraser) wurden zwei sehr schöne, etwas modernere Stücke aus dem geistlichen Liedgut ausgesucht. Im Duett mit Melanie Smyk sang Wagner „In deinen Händen steht die Zeit“, zwei Stimmen, die zueinander passten und sich gut ergänzten. Nach „Ohne Liebe bin ich nichts“ gönnte sich die Künstlerin eine Pause und überließ die Bühne dem kleinen Chor. Julia Bernhard, Linda Dänekas, Petra Dänekas, Anja Förster-Henrici und Regina Staubes-Diederich waren mit dem wunderschönen Titel „He knows my name“ von

Tommy Walker zu hören. Ein kleiner Höhepunkt, für Katja Wagner sicher auch als Mutter, war das Duett mit ihrem Sohn Tobias. Bei „Take me home, country roads“ von John Denver brauchte niemand zum Mitklatschen aufgefordert werden. Für ihr Patenkind versuchte sich die Künstlerin anschließend mit dem Lied „Someone like you“ von Adele, mit den tiefen Tönen eine Herausforderung für ihre Stimme, die sie aber auch mit Bravour meisterte. Mit Backgroundbegleitung und dem Song „I'll be there“ (Berry Gordy, Hal Davis Willi Hutch, Bob West) ging es weiter und bei dem sehr melodischen Titel „Up where we belong“, noch einmal im Duett mit Gaby Kranz-Becker, waren alle restlos begeistert. Rockig ging das Konzert dem Ende zu. Allerdings war „Son of a preacher man“ nicht das letzte Musikstück, denn ohne Zugabe wurde Katja Wagner nicht entlassen und so hörte man sie noch einmal in einer außergewöhnlichen Stimmlage mit „Rolling on the river“, einem Creedence Clearwater Revival Song.

© Usinger Anzeiger 2012
Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Usinger Anzeiger

24.09.2012

Temperament und Stimmgewalt

Katja Wagner konnte in ihrem Solokonzert auch auf Background-Gesang nicht verzichten. Foto: Saltenberger

Von Frank Saltenberger

Von Schubert bis Adele, ein ganz schönes Spagat, das Katja Wagner in ihrem Konzert gewagt hat, aber vorweg gesagt, es ist gelungen. Mit einem Kunstlied begann es sittsam und gediegen und es endete mit "Proud Mary" in Tina Turner-Gangart, temperamentvoll und ausgelassen.

Damian Carruthers hatte die rund 150 Besucher, die die methodistische Kirche füllten, vor dem Temperament der Sängerin, die auch laute Töne anschlagen könne, in seiner Begrüßung gewarnt. Mit Franz Grillpatzer und Martin Luther rahmte er seine Worte. In der Kirche sängen die am lautesten, die falsch sängen, meinte er, und die schönste Gottesgabe sei die Musik. Weder der Dichter noch der Reformator trafen ins Schwarze.

Los ging es wie bei einem Liederabend: Die Sängerin in Klaviernähe, dort griff Jung Hea Gitzel sanft in die Tasten. Schuberts "Lachen und Weinen" erklang und danach unterstrich Wagner den melancholischen Ausdruck der Töne mit einer Rose, Sinnbild für Liebe und Vergänglichkeit, in der Hand, die sie anschließend auf den Boden warf, wie in ein offenes Grab.

"Auf Hochzeiten habe ich das schon gesungen, sagte sie vor dem anstimmen des nächsten Stückes: "Ich Liebe dich" von Beethoven.

Gerade mit den ersten Liedern zeigte Wagner, wozu ihr Sopran in der Lage ist, wenn sie feine Töne besonders in der höheren Lage moduliert. Und damit hatte sie auf der einen Spagatseite einen sicheren Stand. Dann wurde es temperamentvoll: Jazzstandards.

"Over The Rainbow", "Dream A Little Dream Of Me" und "Somewhere Out There" lauteten die Stücke des nächsten Dreierpacks, und dabei sang sie das "Somewhere Out There" im Duett mit Gaby Kranz-Becker, die mit ihrer natürlichen Stimme den Sopran Wagners sehr schön umschloss.

Und mit dem nächsten Dreierpack näherte sich das Programm dem Pop. Dem Sacropop zunächst und damit mittlere bis höhere Temperamentstufe. "Würdig ist das Lamm", "Hosanna" und "In deinen Händen steht die Zeit". Beim letzteres Stück glänzte Melanie Smyk mit der zweiten Stimme.

Nach der inbrünstigen vorgetragenen Offenbarungsballade "Ohne Liebe bin ich nichts" , brauchte die Sängerin eine Pause und überließ dem kleinen Chor die Bühne, der sie gekonnt nutzte – und danach war es auch wohltuend, eine Männerstimme zu hören: Mit Sohn Tobias sang Katja Wagner den John Denver-Klassiker "Country Roads".

Aber dann! "Das nächste Stück singe ich für mein Patenkind Jessica und ihre Schwester Michelle, ich weiß nicht, ob ich das kann, aber ich werde mir Mühe geben". "Someone Like You" von Adele, das ging unter die Haut, nicht nur, weil der Komponist die Töne so gekonnt ins emotionale Gewebe gesetzt hatte, sondern weil Katja Wagner sie ebenso gekonnt unter die Haut sang.

Und damit zeigte sie sich nicht nur standsicher auf dieser Spagatseite des "Pop", sondern dass sie auch hier ein Riesenpotential hat. Schade, dass Luther dem Konzert nicht beiwohnen konnte, er hätte sich über den praktischen Beweis seiner Musikthese bestimmt gefreut.

© 2012 Frankfurter Neue Presse

Tommy Walker zu hören. Ein kleiner Höhepunkt, für Katja Wagner sicher auch als Mutter, war das Duett mit ihrem Sohn Tobias. Bei „Take me home, country roads“ von John Denver brauchte niemand zum Mitklatschen aufgefordert werden. Für ihr Patenkind versuchte sich die Künstlerin anschließend mit dem Lied „Someone like you“ von Adele, mit den tiefen Tönen eine Herausforderung für ihre Stimme, die sie aber auch mit Bravour meisterte. Mit Backgroundbegleitung und dem Song „I'll be there“ (Berry Gordy, Hal Davis Willi Hutch, Bob West) ging es weiter und bei dem sehr melodischen Titel „Up where we belong“, noch einmal im Duett mit Gaby Kranz-Becker, waren alle restlos begeistert. Rockig ging das Konzert dem Ende zu. Allerdings war „Son of a preacher man“ nicht das letzte Musikstück, denn ohne Zugabe wurde Katja Wagner nicht entlassen und so hörte man sie noch einmal in einer außergewöhnlichen Stimmlage mit „Rolling on the river“, einem Creedence Clearwater Revival Song.

© Usinger Anzeiger 2012
Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Usinger Anzeiger

Hofkonzert bleibt ein Hof-Konzert

GEMÜNDEN (red). Eigentlich sollte das Gemündener Hofkonzert am Samstag, 25. August, um 18.30 Uhr, in der Gemündener Kirche stattfinden, um das Regenrisiko auszuschalten. Der Vorbereitungskreis, bestehend aus Feuerwehr, Gemündener Landfrauen, Schützenverein Hubertus, Kirchenvorstand und Organisator Prof. Horst Seibert, hat sich nun doch anders entschieden: Das Hofkonzert findet wie immer im Seibertschen Hof am Sattelbach statt. Nur bei wirklich miserablen Wetterverhältnissen ziehen alle Beteiligten in die Kirche um.

Ihre Teilnahme haben zugesagt: die Sopranistin Katja Wagner, die Altistin Erika Burger und Begleiterin Nino Kambegashvili, der Shantychor aus Hasselbach, die MEOs, das Duo Inside Blue, der Trompeter Dr. Michael Marks; der Berliner Pianist Bernd Schernitzky begleitet den gastgebenden baritonalen Prof. Seibert. Für Speisen und Getränke sorgen die Gemündener Landfrauen und der Schützenverein Hubertus. Der Eintritt ist frei; um eine Spende für die vom Verein „Wir Helfen" geförderte Kinderpalliativstation und für den Neu-Anspacher Hilfeverein GANZ wird gebeten.

Donnerstag, 28. Juni 2012 08:07 Uhr
URL: http://www.usinger-anzeiger.de/lokales/schmitten/12136912.htm

Usinger Anzeiger

SCHMITTEN

Musikalisches Feuerwerk voller Träume und Leidenschaft

28.06.2012 - BROMBACH

Gesangstalentkonzert von Jung Hea Gitzel-Gruppe in der methodistischen Kirche

Die Solisten beendeten gemeinsam im Chor das Gesangstalentkonzert und setzten auch hier etliche Glanzpunkte. Foto: Götz

(mg). Wunderbare Stimmen hüllten das Gemäuer der evangelisch-methodistischen Kirche in Brombach während des Gesangstalentkonzertes unter Leitung von Jung Hea Gitzel ein. Unterbrochen wurden die Sangesreihen nur durch tosenden Applaus der rund 100 Konzertbesucher.

Zwei Stunden präsentierten die Gesangsschüler ein musikalisches Feuerwerk voller Träume und Leidenschaft. Gaby Kranz-Becker machte mit „Keiner ist wie du“ von Lenni Le Blanc und „Make you feel my love“ von Bob Dylan den verheißungsvollen Auftakt. Wahrscheinlich hat sie die Freude und das Talent am Singen von ihrer Mutter Waltraud geerbt, die als älteste Gesangsschülerin Schuberts „Tränenregen“ vortrug. „Grand Dame“ Waltraud, deren Stimme wie dafür gemacht scheint, wagte sich zudem an eine Ariette von Giovanni B. Pergolesi. Sohn und Enkel David Kranz ist mehr der Gitarre als dem Gesang zugetan und begleitete mit Andreas Becker, ebenfalls Gitarre, formvollendet die Künstler. Mit erst sieben Lenzen trat Alexa Zeissler als Jüngste nach vorne, um mit einem „Guten Morgen schöner Tag“ die Gäste zu erfreuen.

Flott und gewaltig ging es mit „Can`t help falling in Love“ von Tobias Wagner weiter, der sich selbst am Klavier begleitete. Ein Part, den ansonsten die ausgebildete Opernsängerin Jung Hea Gitzel bei allen Interpreten übernahm. Familie Wagner hatte aber noch mehr zu bieten: Mutter Katja begeisterte solo und im Duett mit Kranz-Becker, Sohnemann Julian spielte auf dem Klavier „Autumn“, und ohne Ehemann Martin hätte das Konzert sowieso gar nicht stattfinden können. Er war der technische Meister, der im Hintergrund die Strippen und Leitungen zog. Am Schlagzeug übrigens war Benjamin Wagner der Meister der Stöcke.

Mit Melanie Smyk präsentierte die Gesangsklasse ein weiteres Talent und auch Joan Bahlmann überzeugte mit klarer, fast rauchiger Stimme. Lisa Jung stellte das Lied „Set fire to the rain“ von Fraser Smith vor und zeigte zudem Talent als Entertainerin, die locker flockig auf der Bühne zum Pop schwang.

Für Tom Twers war es wohl der allerbeste Auftritt, denn er feierte seinen 13. Geburtstag. Noch berauscht vom Geburtstagsständchen, sang er auf der Bühne ein

leidenschaftliches „Someone like you“. Er lieferte damit nicht nur einen tollen Hörgenuss, er war auch eine pure Augenweide.

Wahrscheinlich noch vom Toms Lied angetan, hüpfte Wolke Kilb charmant über die Bühne und überzeugte mit „A dream is a wish your heart makes“ ihre Zuhörer. Ob Pop, Klassik oder Rock - jeder Gesangsschüler hat seine Vorlieben. Eine davon brachte René Favila mit „Nothing else matter“ so richtig rockig rüber.

Gänsehaut verursachten Maggy Heisig und Melanie Smyk im Duett mit „When you believe“ und auch die Neuen der Gesangsklasse sangen sich in die Herzen der Gäste. Julia Bernhard und Linda Dänekas brachten ihre klaren, feinen Stimmen mit „Footprints in the sand“ und „Das, was mich atmen lässt“ wunderbar zum Ausdruck. Neu im Chor waren Paul Andreas, Petra Dänekas, Gaby Kühnle und Regina Staubes-Diederich, die gemeinsam mit allen Sängern mit dem Stück „Rolling in the deep“ den Höhepunkt des Konzertes setzen.

Wer Katja Wagner als Sopranistin hören möchte, sollte sich den 21. September vormerken. Dann findet um 19 Uhr ihr zweites Solokonzert in der Brombacher Kirche statt.

© Usinger Anzeiger 2012
Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Usinger Anzeiger

21.06.2012

Singen aus Leidenschaft

Von Gerrit Mai

Singen verbindet Generationen. Beim Talentkonzert der Gesangsklasse von Jung Hea Gitzel ist das wörtlich zu nehmen, und in der Familie Kranz gehört das Singen einfach dazu und wird von der Oma Waltraud über die Tochter Gaby Kranz-Becker bis zur Enkelin gepflegt.
Die siebenjährige Alexa war die jüngste Teilnehmerin beim Singen in der Brombacher Kirche, die Oma die älteste, und alle drei hatten große Freude.
"Singen hält jung und gesund, und man ist unter Menschen", lautete die Begründung der Oma.
Natürlich muss auch die Stimme trainiert werden, und deshalb nimmt Waltraud Kranz Gesangsunterricht, und sie sang mit viel Timbre in der Stimme den "Tränenregen" von Franz Schubert.
Die Enkelin hielt das Mikrofon ganz fest in der Hand und ließ sich in keiner Weise ablenken, als sie "Guten Morgen schöner Tag" anstimmte.
Dass sie dafür viel Beifall bekam, war bei den rund 100 Zuhörern selbstverständlich.
Das Publikum hätte besser nicht sein können, es belohnte jede Leistung der knapp 20 Sänger mit tosendem Applaus.

Ob es das melancholische "Keiner ist wie du" war, mit dem Gaby Kranz-Becker den Melodienreigen eröffnete, oder Tobias Wagner, der sich bei "Can‘t Help Falling In Love" selbst am Klavier begleitete. Eigentlich hätte er die Melodie lieber jazzig interpretiert, aber Mutter Katja und Lehrerin Jung Hea Gitzel fanden die stimmungsvolle Variante passender. Ein paar Takte der flotten Version spielte er dennoch.
Auch die Wagners gehörten zu denen, die im Familienverband auftraten. Neben Tobias auch Bruder Julian am Klavier sowie Mutter Katja mit einem meisterhaft dargebrachten "Reinige mein Herz" von Brian Doerksen.

Meist waren es bekannte Songs, die erklangen, präsentiert in einem etwas anderen als dem gewohnten Stil, aber dennoch bemerkenswert und gekonnt. Ob Melanie Smyk mit dem stimmungsvollen "Fields Of Gold", Joan Bahlmann mit "Only Time", Lisa Jung mit "Set Fire To The Rain",

Linda Dänekas mit "Das, was mich atmen lässt", Julia Bernhard mit "Footprints In The Sand" oder Wolke Kilb mit "A Dream Is A Wish Your Heart Makes" aus Cinderella.

Ob sich der Traum von Tom Twers, der am Samstag seinen 13. Geburtstag feierte, erfüllt und er eines Tages Rockstar wird, kann sicher noch nicht gesagt werden. Aber sein Lied: "Someone Like You" von Adele trug er hervorragend und engagiert vor.

Melancholisch gab sich auch René Favila mit "Nothing Else Matters", und nach dem Duett von Maggy Heisig und Melanie Smyk traten alle mit dem stimmungsvollen "When You Believe" als Chor auf.

Wer Katja Wagner als Solistin hören möchte, sollte sich den 21. September vormerken. Beginn ist um 19 Uhr in der Brombacher Kirche.

© 2012 Frankfurter Neue Presse

30.11.2011

Viele tolle Stimmen

Ob als Solisten oder im Kinder- und Jugendchor: Die evangelisch-methodistische Gemeinde hat talentierten Sängernachwuchs und in Jung Hea Gitzel eine professionelle Lehrerin. Foto: fms

Von Frank Saltenberger

Ein "Konzert der schönen Stimmen", so ließe sich das Advents- und Benefizkonzert der evangelisch-methodistischen Gemeinde überschreiben, denn der Gesang stand im Vordergrund, solistisch im kleinen Ensemble oder im Chor.

Und der gemischte Chor der Gemeinde machte den Anfang. "Machet die Tore weit" sangen die von Horst Müller geleiteten Stimmen und begannen das Konzert damit weihnachtlich. Aber auf dem Programm standen keineswegs nur weihnachtliche Titel, sondern auch "weltliche Ohrwürmer".

Tom Twers hatte so einen auf Lager und stand als erster Solist vor Gemeinde und Publikum in der voll besetzten Kirche. "Can You Feel the Love Tonight" von Elton John aus dem "König der Löwen" sang er, und dem geadelten Briten hätte sicher der Atem gestockt, wenn er den Zwölfjährigen hätte singen hören.

Twers ist eines der Talente, die Jung Hea Gitzel unter ihren Fittichen hat. Sie leitet die Gesangsklasse und gestaltete das Konzert zusammen mit der Gemeinde. Und sie saß bei allen Titeln begleitend am Klavier.

Melanie Smyk ist ein weiteres Talent aus ihrer Gruppe. Ebenso der überragende Jan Gengenbach und die jüngste in der Solistenrunde, die neunjährige Wolke Kilb, die sich mit "O Bethlehem" in die Herzen der Zuhörer sang. Mara Büchner aus der Riege der jungen Sänger überzeugte ebenso mit einem besinnlichen Stück – "Seht die gute Zeit ist nah" – wie Melanie Smyk, die im Duett mit Siyar Avci das bekannte Hallelujah von Leonard Cohen ganz hervorragend vortrug. Erstaunlich ausdrucksstark und fast schon professionell interpretierte auch Chantal Knöferl einen Hit von Beyoncé.

Sangen die Kinder und Jugendlichen mit einer faszinierenden Natürlichkeit, so standen die erwachsenen Sängerinnen dem nicht nach. Auch hier dominierte die Natürlichkeit der Stimme vor der "Kunststimme". So von Gaby Kranz, die sich bei einem einfühlsamen Vortrag des Stückes "He Binds The Broken Hearted" an der Querflöte von Agnes Eisele begleiten ließ. Das Sängerreservoir der Gemeinde ist groß, und dazu gehört noch Monika Hartmann, die ebenso begeisterte wie Waltraud Kranz.

Weiteres Highlight

Aufnahmereif vorgetragen auch ein einschmeichelndes "White Christmas" vom Gesangsterzett Gabi Kranz, Katja Wagner und Michael Heinßen. Der Jugendchor, in dem auch die genannten Solisten vertreten sind, setzte mit "Es ist ein Ros entsprungen" einen weiteren Höhepunkt, und mit dem Kinderchor trugen die Jugendlichen das von Popidol Bob Geldof bekannte "Do They Know It's Christmas" vor. Katja Wagner setzte zudem ein weiteres Highlight mit dem von James Michael Stevens geschriebenen "Without Love".

Nach soviel solistischen Beiträgen war es aber auch wieder schön, den gemischten Chor zu hören, der sowohl den Konzertmittelpunkt markierte als auch den glanzvollen Abschluss setzte. Außer durch Müller wurde er auch von Anja Förster-Henrici geleitet. Rhythmisch unterstützt wurden viele Beiträge vom zwölfjährigen Benjamin Wagner am Schlagzeug.

Und einem guten Zweck kam die schöne Veranstaltung auch noch zugute: Mit dem Erlös des Benefizkonzerts wird ein Kinderdorf in Mosambik unterstützt.

© 2011 Frankfurter Neue Presse

Dienstag, 13. September 2011 08:32 Uhr
URL: http://www.usinger-anzeiger.de/lokales/schmitten/11157292.htm

Usinger Anzeiger

SCHMITTEN

Kräftige Stimmen, leise Töne und ein Hauch von Lampenfieber

13.09.2011 - BROMBACH

Die Gesangsklasse von Jung Hea Gitzel hat zu ihrem Jubiläumskonzert nach Brombach eingeladen - 14 Künstler ziehen alle musikalischen Register

Mit „Hallelujah“ noch einmal alle begeistert: die Sänger im Chor. Foto: Golbs

(ug). Angenehm kühl war es in der evangelisch-methodistischen Kirche in Brombach, aber die Künstlerinnen und Künstler haben das sicherlich nicht bemerkt. Das Lampenfieber stand ihnen ins Gesicht geschrieben, einige probten noch ein wenig, andere waren in ihre Noten vertieft, die Kinder liefen aufgeregt umher. Die Gesangsklasse von Jung Hea Gitzel hatte zu ihrem Jubiläumskonzert eingeladen.

Eröffnet wurde der musikalische Leckerbissen von Michael Heinßen, der neben Jung Hea Gitzel am Klavier das Programm mit der Gitarre begleitete und selbst einen Soloauftritt hatte.

14 jüngere und ältere Künstler unterschiedlichsten Alters hatten mit ihrer Lehrerin ein Programm zusammengestellt, das von klassischer Musik über Musical bis zum Folk reichte. Aus dem Phantom der Oper kam das erste Stück, gesungen von Katja Wagner, deren klare Sopranstimme ausdrucksvoll in die Stimmung dieses Musicals hineinführte. Nicht weniger zauberhaft ihr zweites Lied „Heaven can wait“.

Wer sich nun auf weitere stille Musik eingestellt hatte, wurde von Tom Twers überrascht. Der Zwölfjährige, der seit drei Jahren bei Gitzel Unterricht nimmt, begeisterte mit dem Lied „Grenade“; lebendig, mit einer tollen Stimme und ausdrucksstark auch in Mimik und Bewegung. Entsprechend tosend war der Applaus.

Mit Yasmin Sode am Klavier kam wieder etwas Leiseres zum Tragen. Sicher und ebenfalls ausdrucksstark ließen ihre Finger den Zauber von „Comtine d’un antré été“ von Yann Tieren in den Raum gleiten. Noch getragener ließ es Waltraud Kranz angehen, die schon seit über 30 Jahren dem Gesang aktiv zugetan ist und ihre Stimme bei Gitzel weiter bilden lässt.

Erfolgreich, wie ihre beiden Stücke von Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart bewiesen. Weiter ging es mit dem Lied „If a song could get me you“, sanft interpretiert von Mara Büscher, deren starke Stimme nach anfänglicher Aufregung doch noch gut zur Geltung kam. Die klare, aussagekräftige Stimme von Melanie Smyk ging unter die Haut. Bei „Summertime“ aus „Porgy and Bess“ und dem Revelation Song konnte man die Augen schließen und genießen. Mit dem Clapton-Song „Tears in Heaven“ ließ Michael Heinßen seiner Stimme den Vorrang, die Gitarre blieb für dieses Stück in der Ecke. Souverän nahm er die Hürden dieses Stückes mit seinen unterschiedlichen Höhen und erntete dafür viel

Applaus.

Die leisen Klänge des Songs „Once upon a December“ von S. Flaherty, sehr schön vorgetragen von Joan Bahlmann, brachte das Publikum zum Träumen. Stimmgewaltig ging es dann aber weiter. Maggy Heisig, anfänglich etwas leise, steigerte sich zunehmend und ihre Stimme im Lied „Take a bow“ füllte letztendlich den ganzen Raum. Auch Monika Hartmann war anfangs etwas aufgeregt, was aber mit dem ersten Ton vergessen war. Mit viel Ausdruck und satter Stimme konnte sie überzeugen. Ihre Darstellung aus Orpheus und Eurydike war sehr beeindruckend. Hartmann hat bereits vor einigen Jahren bei Jung Hea Gitzel Unterricht genommen und ist nach einer Pause seit Januar dieses Jahres wieder dabei.

„Everytime we touch“ ist ein Song der leiseren Klänge. Die sanfte und schon etwas getragene Stimme des jugendlichen Künstlers Jan Gengenbach brachte diese sicher und eingehend zum Ausdruck und hat auch das Publikum sehr berührt.

Spaß am Auftritt hatte auch Gaby Kranz. Sie begann bereits vor 25 Jahren Unterricht zu nehmen und ist nun seit sechs Jahren bei Jung Hea Gitzel. Nicht nur ihre dunkle einnehmende Stimme, auch der Ausdruck war überzeugend und die Klänge von „From a distance“ füllte die ganze Kirche. Getoppt wurde das Ganze noch mit dem zweiten Lied „Wish you were here“, denn hier wurde sie von der Sopranistin Wagner begleitet, ein Genuss der ganz besonderen Art. Souverän konnte Julian Wagner am Klavier diese Stimmung weiterführen. Er spielte konzentriert, sauber und ausdrucksstark und sein Spiel wurde von den Gästen ebenfalls mit viel Applaus honoriert.

Zum Abschluss der Solovorträge konnte die jüngste Künstlerin des Konzertes ihr Können zeigen. Mit ihren neun Jahren verzauberte Wolke Kilb das Publikum mit dem Irischen Segen. Als wollte der Himmel die Wünsche und ihre Interpretin unterstützen, fiel just zu Beginn des Liedes ein Sonnenstrahl durch die Kirchenfenster auf die kleine Künstlerin.

Man spürte die Freude und Begeisterung, aber sicher auch die Erleichterung über das gelungene Konzert, als alle Sänger noch einmal zusammen das Lied „Hallelujah“ anstimmten, die Zuschauer in den Bann zogen und einige sogar zum Mitsummen brachten.

© Usinger Anzeiger 2011
Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Usinger Anzeiger

Mit Lyrik und leidenschaftlichem Pathos

Beim Gemündener Hofkonzert sind diesmal warme Decken und Jacken gefragt – Abwechslungsreiches Programm und große musikalische Bandbreite

GEMÜNDEN (sn). „Kalt ist der Abendhauch“, diese Zeile aus dem Abschiedslied „Der Mond ist aufgegangen“, gesungen von Professor Dr. Horst Seibert, könnte Motto des diesjährigen Gemündener Hofkonzerts gewesen sein. Denn nur, wer warm genug angezogen oder in dicke Decken eingemummelt war, hielt es bis fast 23 Uhr aus, als die letzten Töne verklangen.

Auch die Regenschirme kamen zum Einsatz, als kurz vor der Pause der erste Regen einsetzte. Aber die hart gesottenen Hofkonzertbesucher waren entsprechend ausgerüstet und genossen trotzdem das abwechslungsreiche Programm, das Seibert zusammengestellt hatte. Für seine „nicht ganz so kleine Nachtmusik“ hatte er wieder eine ganze Reihe namhafter Künstler, die alle ehrenamtlich auftraten, gewinnen können. Einige waren „Wiederholungstäter“, andere „Novizen“. Erstmals dabei war Sopranistin Katja Wagner, die, begleitet von ihrer Gesangslehrerin Jung Hea Gitzel am Klavier, mit ihrer klaren Stimme unter anderem den Spiritual „Deep River“ vortrug. Damit knüpfte sie stilistisch an den gemischten Chor Laubach an, der ebenfalls seine Hofkonzert-Premiere hatte und seinen ersten Vortrag mit dem Gospel „Heaven is a wonderful place“ abschloss. Aber die

Sopranistin Katja Wagner begeistert mit ihrer klaren Stimme.

Laubacher blieben nicht nur im Englischen, sie hatten auch ein japanisches Volkslied mit seinen ungewohnten Klängen, das hessische, leicht frivole Volkslied „Jungfer Lieschen“ und den Zulu-Song „Siyahamba“ im Gepäck. Rein instrumental kam das Quintetto affabile daher, das sich mit dem Pianisten Herbert Joost zu einer „in den Konzertsälen ungewohnten Besetzung“, so Seibert, zusammengetan hatte. Mit dem Sextett für Bläserquintett und Klavier in vier Sätzen entführten Thomas Niggemann (Querflöte), Kathrin Aldinger-Stein (Oboe), Martin Zencke (Klarinette) Paul Landsiedel (Horn) und Dr Klaus Kolbe (Fagott) und Joost die Zuhörer in die „hochromantische Welt“ des Komponisten Josef Gabriel Rheinberger.

Mal stand die lyrische Linie im Vordergrund, mal das leidenschaftliche Pathos, bis das Finale fast mit symphonischem Charakter daherkam. Leider konnten die Bläser nach der Pause die niedrigen Temperaturen ihren empfindlichen Instrumenten nicht mehr zumuten und so musste das Publikum auf eine Fortsetzung dieses Kammerkonzerts vor dem ehemaligen Kuhstall verzichten. Denn die Darbietungen standen in absolutem Kontrast zur ländlich-bäuerlichen Umgebung des Seibert’schen Anwesens. Aber gerade dies ist ja der Reiz des Hofkonzerts, das klassische Musik aufs Land holt. Weitere Neulinge waren das Jazz-Duo „Two for the Road“ und Gesangssolistin Erika Burger. Saxofonist Roland Gesche und Gitarrist Daniel Mittenzwei brachten besonders mit dem modalen Jazzstück „All blues“ ungewohnte Jazzklänge mit wenigen Harmonien und kaum erkennbarer Melodie in den Hof. Das melodischere „The Shadow of your smile“ versöhnte das Publikum wieder. Die rauchige Stimme von Erika Burger, die Zarah-Leander-Lieder interpretierte, kam beim Publikum gut an. Manche der bekannten Melodien, wie „Er heißt Waldemar“ oder „Davon geht die Welt nicht unter“, regten zum Mitsingen an. „Alte“ Bekannte im Hof waren das Duo „Inside Blue“, Klaus Dreßel und Jürgen Golbs-Lussem mit seiner „rauchigen Stimme, wie aus dem Schornstein eines Western-Trains“, wie Seibert ankündigte. Später unterstützten sie das Monday Evening Orchestra, ebenfalls beim Hofkonzert immer wieder gern gehört, mit Gitarre und Gesang bei „Nun, Freunde“ von Hannes Wader.

Erika Burger interpretierte Zarah-Leander-Lieder.

Eine Ode an das Hofkonzert gaben die MEOs mit ihren Hoffest-Blues zum Besten, in die Bernd Schernitzky mit dem Klavier und Erika Burger mit ihrer Stimme einfielen. Und Seibert hatte sich gemeinsam mit seinem „Operettendemolationsteam“ aus Schernitzky, Erzähler Klaus Dieter Barthel, Adolf Bauer (Zither) und Jutta Schiliro (Gesang) des Stücks „Frau Luna“ von Paul Lincke angenommen. Aber Seibert zeigte sich auch von seiner ernsthaften Seite und begeisterte die Zuhörer mit seinem Musical-Block. Der Erlös aus den Spenden des Abends kommt zur Hälfte dem Hilfsverein Usinger Land „Wir Helfen“ und „GANZ“, Neu-Anspach, zugute. Seibert dankte auch den Sponsoren sowie den Gemündener Vereinen für ihre Unterstützung.

Dienstag, 23. August 2011 11:53 Uhr
URL: http://www.giessener-anzeiger.de/lokales/aus-der-nachbarschaft/vogelsbergkreis/11082332.htm

Gießener Anzeiger

VOGELSBERGKREIS

Große Musik und große Stimmen werden wieder hofiert

23.08.2011 - GEMÜNDEN

Gemündener Hofkonzert am 27. August - Solistinnen Katja Wagner und Erika Burger erstmals dabei - Kürzestfassung von Paul Linckes „Frau Luna“

(red). Bei freiem Eintritt unter freiem Himmel beginnt am letzten Augustsamstag, 27., um 18 Uhr in Gemünden, Am Sattelbach 1, wieder ein musikalisches Großereignis. Professor Seibert verspricht ein ebenso anspruchsvolles wie vergnügliches Programm. Bei Regen wird das Konzert in die Gemündener Kirche verlegt. Erstmals treten in Gemünden die beiden Gesangssolistinnen Katja Wagner und Erika Burger auf: Wagner mit ihrem kristallklaren Sopran und Burger mit der sonoren Altstimme. Ebenfalls Hofkonzert-Neulinge sind der gemischte Chor Laubach, das Quintetto Affabile (ein virtuoses Bläserquintett mit seinem Pianisten Herbert Joost) und das Jazz-Duo „Two for the Road“. Langjährig bewährte Akteure komplettieren das Programm: das Monday Evening Orchestra, das Duo Klaus Dreßel und Jürgen Golbs-Lussem sowie Gastgeber Prof. Seibert, begleitet von Bernd Schernitzky. Wegen des großen Erfolgs der Operetten-Parodie des letztjährigen Hofkonzerts wird in diesem Jahr eine Kürzestfassung von Paul Linckes „Frau Luna“ von Klaus Dieter Barthel (Erzähler), Jutta Schiliro und Horst Seibert (Gesang), Adolf Bauer (Zither) und B.Schernitzky (Klavier) dargeboten. In der Konzertpause werden die Gäste wie immer deftig, aber gut bewirtet. Am Ende steht die Bitte um eine Spende für den Hilfsverein Usinger Land „Wir Helfen“ und den Neu-Anspacher Betreuungsverein GANZ e.V.

Seibert dankt schon jetzt allen Künstlern für ihre ehrenamtlichen Auftritte, den Gemündener Ortsvereinen(Landfrauen, Schützenverein Hubertus und die Freiwillige Feuerwehr), Dr. Michael Marks für dorfeinladendes Trompetenspiel sowie den Sponsoren Günter Vollberg, Barbara Maurer, Christel Schild von Spannenberg und Hermann Türk.

Das Programm:

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901), Sextett Op 191b für Bläserquintett und Klavier Moderato - Andante molto - Tempo di minuetto - Allegro moderato Quintetto Affabile (Thomas Niggemann, Flöte: Kathrin Aldinger-Stein, Oboe; Martin Zencke, Klarinette; Paul Landsiedel, Horn; Dr. Klaus Kolbe, Fagott), Klavier: Herbert Joost

Dona Dona (Secunda/S.Singer); Sekura (jap. Volkslied; Arr.

A.Aoyamma); Heaven is a wonderful place (Gospel, Arr. W.Koperski): Gemischter Chor Laubach (Leitung: Reinhild Christmann)

Deep River (Negro Spiritual), Denk an mich (aus: Phantom der Oper, A. Lloyd Webber), Time to say goodbye (F. Sartori): Katja Wagner, Sopran, Jung Hea Gitzel, Klavier

Satin Doll (Billy Strayhorn), Black Orpheus (Luiz Bonfa): Two on the Road (Roland Gesche und Daniel Mittenzwei)

Nur nicht aus Liebe weinen (Th. Mackeben / H.F. Beckmann), Er heißt Waldemar (M. Jary / B. Balz): Erika Burger, Gesang, Nino Kambegashvili Klavier.

Street Corner Rag (Mike Dowling), New Stranger Blues (Tampa Red): Inside Blue (Klaus Dreßel und Jürgen Golbs-Lussem)

Paul Lincke: Frau Luna - Ein Operettenverschnitt: Klaus Dieter Barthel, Erzähler; Jutta Schiliro und Horst Seibert, Gesang; Adolf Bauer, Zither; Bernd Schernitzky, Klavier

Josef Haydn (1732-1809) Divertimento B-Dur „Chorale St.Antoni“, Allegro con spirito - Andante - Menuetto - Rondo: Quintetto Affabile

Ol’ man river (aus: Showboat; Jerome Kern/Oscar Hammerstein), The girl that I marry (aus: Annie Get Your Gun; Irving Berlin), True Love (aus: High Society; Cole Porter): Horst Seibert, Bariton Bernd Schernitzky, Klavier

Shalom aleichem (G. Aldemá), Jungfer Lieschen (Hessisches Volkslied, Arr. U. Henkhaus), Siyahamba (Zulu-Song): Gemischter Chor Laubach

All Blues (Miles Davis), St. Thomas (Sonny Rollins): Two on the Road

Der Wind hat mir ein Lied erzählt (L.Brühne / B.Balz), Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehn (M.Jary / B.Balz): Erika Burger und Nino Kambegashvili

Denes Agay (1911-2007) Five easy dances: Waltz, Tango, Bolero,

Rumba, Polka: Quintetto Affabile

Nun, Freunde (Hannes Wader/A.Taylor), Adele: Make you feel my love (Bob Dylan), When you say nothing at all (P. Overstreet/Don Schlitz): Monday Evening Orchestra (Elke Bangert, Petra Bröhl, Heike Endlein, Silvia Jung, Christine Ost-Schröder, Susanne Uhrig und Marjolein Voigt)

Nobody loves you, when you’re down and out (Jimmy Cox), My Creole Bell (John Hurt): Inside Blue

© Gießener Anzeiger 2011
Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Gießener Anzeiger

Das Publikum des Seniorennachmittsgs war begeistert von der Stimme von Katja Wagner. Foto: Romahn

Gefühlvolle Stimme mit Charme und Charakter

Katja Wagner begeistert beim Seniorennachmittag

LAUBACH (anr). Der traditionelle Seniorennachmittag im Gasthaus „Zur frischen Quelle" in Laubach, bei dem den Senioren von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr neben einem Gaumenschmaus auch ein buntes Unterhaltungsprogramm geboten wird, brachte mit dem Auftritt der Sopranistin Katja Wagner auch musikalisch einen Leckerbissen.

Mit ihrem bunten Gesangsrepertoire, zu dem neben Klassik-, Rock- und Popballaden auch Musicalsongs, Gospel oder klassische Volkslieder gehören, bot die junge aufstrebende Sängerin den zirka 40 Gästen schöne Stunden und rührte die Herzen der älteren Besucher. Stammgäste aus Hasselbach, Usingen, aber auch Bad Soden oder Frankfurt schätzen die Veranstaltung im Hause von Erhard Schubert und trugen selbst wieder zum Abschluss mit eigenen lustigen Programmbeiträgen zur Unterhaltung bei.

Doch im Mittelpunkt stand die Stimme von Wagner. Am Piano begleitet von der studierten Opernsängerin und Gesangslehrerin Jung Hea Gitzel klangen weltbekannte Melodien wie „Time to say good bye" oder das Lieblingslied „Möge die Straße uns zusammenführen" durch den Saal des Gasthauses „zur frischen Quelle". Bei Kaffee und Kuchen, musikalisch begleitet von Rüdiger Ruckes, klang der Seniorennachmittag gemütlich aus. Am 27. August ab 18 Uhr beim Hofkonzert in Gemünden sowie vor allem am 4. September zu Gast beim „Vocal Ensemble Frankfurt" und am 11. September beim „Konzert der Gesangstalente" jeweils in der evangelisch methodistischen Kirche Brombach wird bei Gastauftritten die Stimme von Katja Wagner wieder zu hören sein. Die Besucher des Gasthauses „Zur frischen Quelle" dürfen sich freuen, wenn Erhard Schubert und sein Team neben Gaumenschmaus wieder einem talentierten Nachwuchskünstler eine Bühne geben werden.

Durch alle Höhen des Tonraums

Sopranistin Katja Wagner bezauberte in der evangelisch-methodistischen Kirche in Brombach knapp 240 Zuhörer

Katja Wagner füllte die Kirche mit Klang und Stimme. Foto: Götz

BROMBACH (mg). Katja Wagner war überwältigt. Rund 240 Personen strömten in die evangelisch-methodistische Kirche in Brombach, um die Sopranistin bei ihrem ersten Solokonzert singen zu hören. Bis Moderator Michael Heinßen die Gäste begrüßen konnte, mussten noch etliche Stühle für die Besucher gestellt werden. Mit so einem Ansturm hatte einfach niemand gerechnet.

Unter dem Motto „Katja Wagner singt in den Frühling“ sang Wagner vom Glücklichsein, von Traurigsein und auch von der Liebe zu Gott. Das erste Stück „Deep River“ handelte davon, gemeinsam einen tiefen Fluss zu überwinden, um zu Gott zu gelangen. Schon das zweite Lied schien wie für sie geschaffen zu sein. Beim „Halleluja“ von Leonard Cohen passte ihre helle und klare Stimmlage perfekt. Flotter ging es bei „He`s got the whole world in his hands“ zu, bei dem die Besucher kräftig mitklatschten. Für die Hunoldstalerin war es die beste Gelegenheit, ihre stimmlichen Möglichkeiten voll auszuschöpfen. Durch alle Höhen des Tonraums war ihre Stimme in Hochform.

Klangvolle Unterstützung

Klangvolle Unterstützung erhielt Wagner jeweils im Duett von Melanie Smyk oder Gaby Kranz. Mit dem Sextett zu „You raise me up“ mit Tanja Götz, Gaby Kranz, Anja Henrizi-Förster, Gabriele Kühnle, Melanie Smyk und Beate Schimpf nahm sich Wagner eine kurze Auszeit wie auch beim „Verleih uns Frieden“, vorgestellt vom gemischten Kirchenchor.

Begleitet wurde die Künstlerin von Oliver Gengenbach am dezenten Schlagzeug und Michael Heinßen auf der Gitarre. Besonders stolz dürfte sicherlich Jung Hea Gitzel sein, die die überaus talentierte Sopranistin am Klavier begleitete. Denn Wagner genoss bei der Opernsängerin und Gesangslehrerin ihre Ausbildung, an der die beiden sehr intensiv feilten.

Befreite Stimme

Im klassischen Teil des Konzertes beim Vaterunser und „Fürchte dich nicht“ kam ihre ausdrucksstarke und befreite Stimme erneut zum vollen Einsatz, technisch und musikalisch fehlerlos eingesetzt. Gerade in Solopartien ist der geforderte Tonumfang oft erheblich größer als bei Singstimmen, die in groben Stimmlagen aufgeteilt sind. Fast zu jedem ihrer ausgesuchten Stücke hat sie auch einen persönlichen Bezug hergestellt. Die Sopranistin ging förmlich in ihrer Rolle auf und die begeisterten Gäste spürten, dass es ihr Berufung zu sein scheint, andere und auch sich selbst durch ihre Musik glücklich zu machen.

Irischer Segen

Das vorletzte Stück „Sumer Wine“ von Lee Hazlewood berührte alle Anwesenden, denn Wagner holte Sohn Tobias für ein Duett auf die Bühne. Gänsehaut verursachte das letzte Stück „Time to say goodbye“.

Aber es sollte nicht das letzte sein. Denn die Standing ovations wollten nicht abreißen und so gab es mit „Swing low sweet chariot“ eine Zugabe mit allen Sängerinnen und Sohn Tobias. Und weil die Besucher noch mehr forderten, bildete der irische Segenswunsch „Möge die Straße uns zusammenführen“ den krönenden Abschluss – wunderbar gesungen mit allen Besuchern und dem Chor.

13.04.2011

Zum ersten Mal solo auf der Bühne

Mit Bravour Konzert gemeistert: Sopranistin Katja Wagner. Foto: Pieren

Von Matthias Pieren

Der Gesangsunterricht bei der ausgebildeten Opernsängerin Jung Hea Gitzel hat Katja Wagner neue Perspektiven eröffnet. Jahrelang hatte die 40-Jährige an dem von ihr organisierten Talentkonzert in der Brombacher Kirche teilgenommen, doch nach fünf Jahren Unterricht war der Zeitpunkt für die Sopranistin gekommen, sich mit ihrem ersten Solokonzert neuen musikalischen Herausforderungen zu stellen. Die Brombacher Kirche bot Katja Wagner als Mitglied der methodistischen Kirchengemeinde am Samstag dabei einen vertrauten Rahmen, und außerdem bereicherten viele ihrer musikalischen Wegbegleiter das Konzert durch Gastauftritte.

Aber es gehört Mut dazu, nicht mehr eine unter vielen zu sein. «Eine volle Kirche ist das, was ich mir erträumt, aber nicht wirklich geglaubt hatte», begrüßte Katja Wagner die rund 150 Gäste in der voll besetzten Kirche.

Dass das Konzert ein Heimspiel für Katja Wagner war, zeigte ihre persönliche Ansprache des Publikums. Und die Intensität des Applauses zeigte deutlich, dass die Gemeinde ihre gesangliche Entwicklung honorierte.

Das musikalische Programm zeigte die Bandbreite ihres Repertoires. Bereits beim Spiritual «Deep River» deutete Wagner an, welch gesangliches Potenzial in ihr vorhanden ist. Die stimmliche Brillanz machte neugierig auf die nächsten Stücke – und die Zuhörer sollten nicht enttäuscht werden.

Mit viel Verve

Mit großer Verve wagte sie sich an das unvergleichliche «Hallelujah» von Leonard Cohen und interpretierte es in beeindruckender Sensibilität und mit geschlossenen Augen. Schließlich ist nichts stimmiger als ein Halleluja als gesungenes Lob Gottes in der eigenen Kirche.

Ebenso vom tiefen Glauben geprägt waren die Stücke «Vater unser» und «Fürchte dich nicht», jene Verheißung, die nach Worten der Sängerin für ihre Familie und auch für andere Christen ein Trost sei.

Die Gastgeberin des musikalischen Abends zeigte mit den Stücken «Denk an mich» von Andrew Lloyd Webber aus dem Musical «Das Phantom der Oper» und ihrer Interpretation des Pop-Hits «Wish You Were Here» von Rednex, dass sie durchaus auch andere Musikgenres ausdrucksstark und sicher beherrscht.

Nach «Summer Wine», mit dem einst Lee Hazlewood im Duett mit Frank Sinatra so unvergesslich Musikgeschichte schrieb, und einem absolut emotionalen «Time To Say Goodbye» beendete Katja Wagner das offizielle Programm, bevor viele Konzertbesucher zu einem Empfang in die Räume der Kirchengemeinde strömten.

© 2011 Taunus Zeitung

Die Hunoldstaler Sängerin Katja Wagner lädt für Samstag, 9. April, zu einem Solokonzert ein. Von 19 Uhr an will sie in der evangelisch-methodistischen Kirche Brombach „In den Frühling singen" und Songs aus Rock- und Pop-Balladen, Musicals, Gospels und Klassik präsentieren. Die musikalische Leitung übernimmt Jung Hea Gitzel. Begleitet wird die Sängerin bei drei Stücken von Gabriele Kranz, Melanie Smyk und Tobias Wagner. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss sind alle Gäste zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

Montag, 04. April 2011 09:21 Uhr
URL: http://www.usinger-anzeiger.de/lokales/schmitten/10408597.htm

Usinger Anzeiger

SCHMITTEN

Sopranistin Katja Wagner singt am 9. April in Brombach

02.04.2011 - BROMBACH

(mg). Am Samstag, 9. April, findet um 19 Uhr das erste Solo-Konzert von Katja Wanger in der evangelisch-methodistischen Kirche in Brombach statt. Die Sopranistin kann dabei auf Unterstützung durch ein Lied des gemischten Kirchenchors, ein Sextett sowie drei Duettpartner zählen. Für jeden Geschmack dürfte etwas dabei sein, denn die Hunoldstalerin singt in verschiedenen Stilrichtungen, die von Schlagzeuger, Gitarrist und Pianistin bereichert werden. Mit Charme, Charakter und Ausdruck will die Sängerin ihr Publikum mit Titeln wie „Listen“ von Beyoncè oder „Hallelujah“ von Leonhard Cohen und dem „Vaterunser“ überzeugen. Die Moderation übernimmt Michael Heinßen, die musikalische Leitung obliegt Jung Hea Gitzel. Im Anschluss an das etwa einstündige Konzert bei freiem Eintritt lädt die Künstlerin alle Gäste zu einem kleinen Imbiss ein. Über eine Spende würde sich Wagner sehr freuen.

*

Weitere Infos im Internet unter www.katjawagner-gesang.de.

© Usinger Anzeiger 2011
Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Usinger Anzeiger

Sonntag, 06. März 2011 07:49 Uhr
URL: http://www.usinger-anzeiger.de/lokales/schmitten/10287030.htm

Usinger Anzeiger

SCHMITTEN

Solokonzert mit Katja Wagner in Brombach

04.03.2011 - BROMBACH

(mg). Katja Wagner, die Sopranistin aus Hunoldstal, gibt erstmals ein Solokonzert in der evangelisch-methodistischen Kirche in Brombach. Am Samstag, 9. April, um 19 Uhr entführt Wagner die Gäste mit ausdrucksstarker Stimme, Charme und Charakter in die Welt des Gesangs. Ihr Repertoire umfasst Klassik, Musical, Gospel, Rock- und Popballaden. Die musikalische Leitung obliegt Jung Hea Gitzel. Der Eintritt ist frei, über eine Spende würde sich die Künstlerin freuen. Im Anschluss sind alle Besucher zu einem Imbiss eingeladen.

© Usinger Anzeiger 2011
Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Usinger Anzeiger

20.01.2011

Singen ist ihr Leben

Katja Wagner wird im April ihr erstes Solo-Konzert geben. Foto: Pieren

Von Matthias Pieren

Singen war schon immer ein inneres Bedürfnis von Katja Wagner. Aufgewachsen ist die gebürtige Brombacherin in einer musikalischen und sangesfreudigen Familie. «Bereits als Kind habe ich immer und überall gesungen – vor allem mit meinem Vater», erinnert sich die Hunoldstalerin. «Als Jugendliche habe ich mir das Gitarrespielen selbst beigebracht, um in unserer Jugendgruppe Lieder begleiten zu können.»

Gesungen hat Katja Wagner seit jeher auch im Rahmen ihres Engagements in der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde und nach der Gründung ihrer Familie natürlich auch mit ihren drei Kindern, ebenso beim Autofahren und Staubsaugen. «Das kann aber nicht alles sein!», dachte sich Katja Wagner dann vor viereinhalb Jahren und fasste den Beschluss, mit Gesangsunterricht ihre Stimme zu schulen.

Nachdem die drei Söhne alle zur Schule gingen und das allabendliche Singen zur Guten Nacht immer seltener gewünscht wurde, aber auch nachdem das regelmäßige Singen und Gitarrespielen im Kindergarten ein Ende hatte, fiel ihre Entscheidung: «Jetzt habe ich Zeit. Jetzt kann und möchte ich mehr aus meinen Möglichkeiten machen.»

Viel gefordert

Im April 2006 begann sie mit der klassischen Gesangsausbildung bei der studierten Opernsängerin und Gesangslehrerin Jung Hea Gitzel. Die ersten Gesangsstunden seien enorm schweißtreibend und anstrengend, vor allem aber erkenntnisreich gewesen, gesteht Wagner. «Jung Hea Gitzel hat erst einmal enorm viel von mir gefordert und mich mit absolut anspruchsvollen Liedern an meine Grenzen gebracht.»

Doch das hatte durchaus Methode: Die Gesangslehrerin wollte gleich zu Beginn das Potenzial ihrer neuen Schülerin ermitteln um zu erkennen, wo der Gesangsunterricht hinführen könnte. Als Opernsängerin war Gitzel freilich der klassischen Musik näher als den Songs, Rock-Balladen und Gospels, die Wagner bislang gesungen hatte. Doch Gitzel setzte entsprechend der klaren und kraftvollen Stimme von Katja Wagner auf eine klassische Gesangsausbildung.

«Ich habe in den ersten Stunden schwer gezweifelt, ob ich tatsächlich das will, was meine Lehrerin von mir forderte», berichtet die 40-Jährige offen von den Anfängen. «Klassischer Gesang bedeutete für mich völliges Neuland.» Heute sei sie froh, dass sie ihr Ziel weiterverfolgte und die gerade erst begonnene Ausbildung nicht wieder geschmissen habe. Denn: «Die klassische Ausbildung ist die Grundlage allen Gesangs», hat Katja Wagner seither erkannt. «Die erlernten Grundtechniken kann ich mittlerweile auch umsetzen bei Rock- und Pop-Balladen.»

Längst hat sie mit den ersten Auftritten beim Singen vor Publikum Erfahrung gesammelt: zunächst gemeinsam mit anderen Gesangsschülern, später dann mit selbst organisierten Konzerten in der evangelisch-methodistischen Kirche in Brombach. Und sie hat sich für das gerade begonnene Jahr neue Herausforderungen ausgesucht. «Am 9. April werde ich mein erstes Solo-Konzert in der Kirche Brombach geben», freut sich Katja Wagner. «Mal schauen, welche Engagements danach anstehen werden.»

© 2011 Frankfurter Neue Presse

Dienstag, 11. Januar 2011 12:47 Uhr
URL: http://www.usinger-anzeiger.de/lokales/schmitten/9780709.htm

Usinger Anzeiger

SCHMITTEN

„Erste Stunden empfand ich als Albtraum“

30.12.2010 - HUNOLDSTAL

Katja Wagner aus Hunoldstal hat sich dennoch ihren musikalischen Traum erfüllt

Katja Wagner singt gut und gerne. Foto: Götz

(mg). Katja Wagner ist ihrem Traum ein Stück näher gekommen. Schon als Kind sang sie leidenschaftlich gerne zu jeder Gelegenheit. Spätestens zur Konfirmation kamen ihre Eltern nicht drum herum, ihr eine Gitarre zu schenken. Es sollte eine Westerngitarre sein, denn der Klang war viel schöner als der einer normalen Konzertgitarre. So hielt sie das gute Stück in ihren Händen und brachte sich im Laufe der Zeit das Spielen selbst bei - so gut, dass sie später ihren eigenen Kindern zur Gitarre Lieder vorsang.

Auftritte folgten im Brombacher Kindergarten und in der Grundschule in Riedelbach. Das konnte aber noch nicht alles sein, dachte sich Wagner, und beschloss, ernsthaft singen zu lernen. Möglichst professionell sollte es sein. Schon ihre Eltern verfügten über gute Stimmen und trotzdem kamen ihr vor der ersten Gesangsstunde Zweifel. Kann man eigentlich noch mehr aus meiner Stimme holen? Kann das überhaupt eine Gesangslehrerin? Bei ihrer ersten Übungsstunde vor viereinhalb Jahren war ihr „ganz komisch“ zumute, erinnert sich Wagner. Diese sollte der Beginn einer Gesangskarriere werden. Jung Hea Gitzel, ausgebildete Opernsängerin, entdeckte ihr außergewöhnliches Talent und schlug Katja Wagner eine klassische Ausbildung vor. Sie, die doch absoluter Gospel-Fan ist, wünschte sich aber, vor allem Rock-Pop-Balladen singen zu dürfen. „Die ersten zwei Stunden empfand ich als puren Albtraum“, erinnert sich Wagner, „denn Gitzel forderte Töne, die ich mich nicht zu singen traute.“

Die erfahrene Gesangslehrerin bewunderte schon in der ersten Stunde die helle und klare Stimmlage ihrer neuen Schülerin und fand, dass genau diese Tonlage perfekt zur Klassik passe. Dann feilten beide an der Stimmtechnik, banden die Töne, nahmen die Vokale zum nächsten Ton mit und arbeiteten an der Atemtechnik. Auch Sprecherziehung gehörte auf den Stundenplan. Denn wer singen will, muss auch die Worte klar aussprechen können - und zwar aus voller Überzeugung und mit einer natürlichen und befreiten Gesangsstimme.

Im Rahmen ihrer Ausbildung folgten etliche Auftritte auf Veranstaltungen und Konzerte wie zum Beispiel in der evangelisch-methodistischen Kirche in Brombach, die sie mit Jung Hea Gitzel und ihrem Mann Martin selbst organisiert, wobei er sich um die Tontechnik kümmert und das Equipment stellt. Eigentlich hat die Hunoldstalerin ihre Ausbildung beendet, obwohl sie weiterhin Gitzel besucht, um ihr Repertoire zu erweitern und an der funktionalen Stimmbildung zu arbeiten.

Heute singt Wagner Rock und Pop-Balladen auf klassischer Basis und auch Musicals bereiten ihr großen Spaß. Aus der Übung kommt sie auf keinen Fall, denn der Gesang gehört zum Alltag. Egal ob morgens beim Aufstehen oder beim Autofahren, es gibt kaum einen Moment, in dem sie ihre Freude oder Sorgen durch die Lieder nicht zum Ausdruck bringen kann. Als ihr Gitzel kürzlich bescheinigte, dass sie jetzt ein Profi und reif für die Bühne sei, fühlte sich die talentierte Sängerin natürlich geehrt und geschmeichelt und möchte nun ihre Künste als Solistin auf Feierlichkeiten oder Veranstaltungen anbieten.

Wie ausdrucksstark ihr Gesang rüberkommt, kann man bei ihren kirchlichen Darbietungen sowie dem Gospelbereich, dem sie treu geblieben ist, entnehmen. Eine Probe ist auf ihrer Webseite www.katjawagner-gesang.de zu hören.

© Usinger Anzeiger 2011
Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Usinger Anzeiger

08.12.2010

Beeindruckende Darbietung

Ob im großen, im gemischten oder im kleinen Chor: An guten Sopranistinnen fehlt es in der evangelisch-methodistischen Gemeinde nicht. Foto: fms

Von Frank Saltenberger

Tolle Stimmen im Chor und alleine: Beim Benefizkonzert der evangelisch-methodistischen Kirche wurde einem ganz warm ums Herz.

Brombach. «Was wir in der letzten Stunde erlebt haben, hat gut getan.» Besser als Pastor Ralf Gründler konnte man es kaum ausdrücken, und der Seelsorger konnte sicher sein, für alle Zuhörer in der evangelisch-methodistischen Kirche gesprochen zu haben.

Die hatten in mehr als einer Stunde eine beeindruckende Darbietung aller Gemeinde-Chöre und Solisten erlebt und das Adventskonzert gerade mit dem gemeinsam gesungenen «Alle Jahre wieder» abgeschlossen. Es war das Finale eines Nonstop-Programms von fünf Chören und zehn Solisten. Und der Pastor wusste auch, bei wem er sich zu bedanken hatte, allen voran die Musikausbilderin und Pianistin Jung Hea Gitzel. Sie hatte mit Katja und Martin Wagner das Konzert organisiert und begleitet alle Akteure am Klavier.

Zunächst stimmte der Männerchor unter der Leitung von Walter Müller «Hosianna» an und «Seht, das Wunder ist geschehen». Mit Stimmwundern ging es weiter, und die Schützlinge von Gitzel waren lebendiger Beweis für die hervorragende musikalische Arbeit, die in der Gemeinde gepflegt wird, und dass es besonders gut um die Soprane bestellt ist: Eveline Smyk, Waltraud Kranz, Gabriele Kranz und Katja Wagner überzeugten mit ihren solistischen Beiträgen, und den erwachsenen Sängerinnen standen die beiden Jugendlichen Mara Büschner mit einem schön gesungenen «Weihnachten bin ich zu Haus» sowie Melanie Smyk mit «Only Hope» nicht nach.

Fabelhafte Leistung

Und dass auch die Kleinsten schon mithalten können, bewiesen Wolke Kilb, die mit «Stille Nacht» das Publikum rührte, und Tom Twers, der mit «O du fröhliche» eine fabelhafte Leistung vollbrachte.

Der gemischte Chor gefiel unter der Leitung von Kurt Henrizi und der Begleitung von Marlene Buhlmann an der Flöte und Ben Krüger an der Gitarre.

Ein Höhepunkt des Chorgesangs war der Auftritt des «Kleinen Chors», der mit fünf Frauen und vier Männerstimmen besetzt war. «Die wunderbare Zeit ist nah» sangen die neun mit wunderbar aufeinander abgestimmten Stimmen, und der Jugendchor aus drei Frauen sowie vier Männern war diesbezüglich wie eine Kopie. Auch hier harmonierte der Gesang sehr gut, und besonders gefiel bei dem Stück «O Lord My Redeemer» das Quartett der jungen Männerstimmen, dazu Benny Thorwarth an der Gitarre.

Der Jugendlichen sangen auch mit den Kindern zusammen im Kinder- und Jugendchor. Mit «We Are The World» von Michael Jackson hatten sie sich kein einfaches Stück ausgesucht, da die Vorsänger ständig wechseln und jeder Solist zur richtigen Zeit den richtigen Ton treffen muss. Auch das konnte sich hören lassen. Und mit der Wucht aller Stimmen sang der große Chor ein gewaltiges «Tochter Zion», bei dem es einem zum Schluss noch einmal ganz warm ums Herz wurde.

Unterstützt wird mit den Erlösen aus dem Benefizkonzert das Ärzte-Projekt «Boot der Hoffnung» im Amazonasgebiet.

© 2010 Frankfurter Neue Presse

Dienstag, 11. Januar 2011 12:40 Uhr
URL: http://www.usinger-anzeiger.de/lokales/schmitten/9375375.htm

Usinger Anzeiger

SCHMITTEN

Gesangstalentkonzert in methodistischer Kirche in Brombach

10.09.2010 - BROMBACH

Gesangstalentkonzert in evangelisch-methodistischer Kirche Brombach - Balladen, Pop, Gospel, Kinder- und Kirchenlieder

(mg). Am Samstag, 11. September, erklingen helle und tiefe Töne während des Gesangstalentkonzerts um 15 Uhr in der evangelisch-methodistischen Kirche Brombach. Zum vierten Mal organisieren Jung Hea Gitzel, Katja Wagner und ihr Mann Martin, dem die technische Leitung obliegt, ein buntes Repertoire aus Balladen, Pop, Gospel, Kinder- und Kirchenliedern. Auch in diesem Jahr freuen sich die Schüler der studierten Opernsängerin und Gesangslehrerin Gitzel, ihre Stimmen und Gesangskünste vor Publikum zu präsentieren. Solisten wie Chantal Knöferl, Gabriele Kranz und Katja Wagner, bekannt auch aus anderen Veranstaltungen, bereichern mit niveauvollen Darbietungen das Konzert.

In diesem Jahr bezaubern die Solisten Siyar Avci, Nadine Brendel, Mara Büscher, Adrien Denz, Rene Favila, Jan Gengenbach, Oliver Gengenbach (Schlagzeug), Maggy Heisig, Lisa Jung, Wolke Kilb, David Kranz (Gitarre), Waltraud Kranz, Beate Schimpf, Melanie Smyk, Sophie Sode (Violine), Yasmin Sode (Klavier), Tom Twers und Tobias Wagner (Gesang und Klavier). Unter ihnen weilen auch neue Gesichter, die zum ersten Mal Bühnenerfahrung sammeln. Vielleicht sind sie auch gemeinsam mit den Chören der evangelisch-methodistischen Kirche beim geplanten Advents-Benefizkonzert dabei, welches im letzten Jahr unter der Leitung von Jung Hea Gitzel großen Anklang fand.

Der Eintritt ist wie immer frei. Um eine Spende wird gebeten. Im Anschluss werden die Gäste zum gemütlichen Ausklang zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

© Usinger Anzeiger 2011
Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Usinger Anzeiger

Dienstag, 11. Januar 2011 12:36 Uhr
URL: http://www.usinger-anzeiger.de/lokales/schmitten/8013383.htm

Usinger Anzeiger

SCHMITTEN

Große Klänge und kleine Gesten berührten das Publikum

09.12.2009 - BROMBACH

Benefiz-Adventskonzert für Menschen in Sierra Leone sorgte für eine proppenvolle evangelisch-methodistische Kirche in Brombach

Katja Wagner (im Vordergrund) stimmte mit "O holy night" den großen Chor an. Bild: Götz

(mg). Das Benefiz-Adventskonzert in der proppenvollen evangelisch-methodistischen Kirche in Brombach wurde ein voller Erfolg - für die kleinen und großen Solisten und Solistinnen, für die Besucher und nicht zuletzt für die Menschen in Sierra Leone, für die das Konzert organisiert wurde.

Meggy Gründler berichtete über die heftig umkämpften Diamantenfelder des Hoheitsgebietes und den einzigen Ort in Jaiama, an dem Schwangere, Kranke und Kinder eine gesundheitliche Betreuung in Anspruch nehmen können. Denn nachdem der Krieg alles zerstört hatte, wurde mit Spendengeldern im Jahr 2006 der Wiederaufbau der Krankenstation begonnen. Seit September unterstützt eine deutsche Hebamme die einheimischen Krankenschwestern und den jungen Arzt im Kampf gegen Unterernährung, Malaria, Durchfallerkrankungen, Atemwegsinfektionen und bei Geburten.

Für so eine gute Sache ließen sich die Solisten Syar Avci, Mara Büscher, René Favila, Rozafa Gashi, Jan Gengenbach, Maggy Heisig, Wolke Kilb, Chantal Knöferl, David Kranz, Gabriele Kranz, Waltraud Kranz, Melanie Smyk, Katja Wagner und Tobias Wagner schnell begeistern und stellten erfolgreich ihre Gesangskünste unter Beweis.

Die Gesangsklasse der ausgebildeten Opernsängerin Jung Hea Gitzel bot vom rockenden Pop, traditionellen Weihnachtsliedern bis hin zur anspruchsvollen Klassik-Darbietung für jeden Geschmack etwas. Vervollständigt wurde das Konzert durch den großen gemischten Chor. Für Katja Wagner ging mit dem Adventskonzert ein Wunsch in Erfüllung und sie animierte die Gemeinde mit dem Lied "Happy Birthday" Max Rau zu gratulieren, der seinen Geburtstag feierte. Mit dem Lied "Die wunderbarste Zeit ist nah" verzauberte der Chor die Anwesenden zu Beginn des Konzertes. Auch wenn einige Solisten unter ihrer Erkältung litten - das Konzert berührte - auch durch die kleinen Gesten am Rande: Etwa das unscheinbare Lob von Gitzel, die sich Zeit nahm, den jüngsten Solisten ihr Lampenfieber zu nehmen oder Damian Carruthers, der Gitzel bei den Notenblättern assistierte und stille Hilfe leistete. Dadurch lebte die Gemeinsamkeit und endete oftmals mit Tränen in den Augen, wenn ein Lied zu sehr an den Gefühlen rührte. Mit der dritten Strophe der Stillen und Heiligen Nacht erreichte das Benefiz-Konzert sein Finale und endete mit einem gemütlichen Ausklang in den Gemeinderäumen der Kirche.

© Usinger Anzeiger 2011
Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Usinger Anzeiger